

Bewerbungskriterien für die Wissenschaftspreise der Universität zu Lübeck, gefördert durch Perfood

Die Kandidat*innen müssen promoviert sein. Die Promotion darf dabei nicht länger als 7 Jahre zurückliegen. Relevant ist das Datum, an dem der Doktorgrad offiziell verliehen wurde (in der Regel Datum auf der Promotionsurkunde). Für folgende Zeiten kann das Zeitfenster verlängert werden: Elternzeit für nach oder vor der Promotion geborene Kinder (Mütter: automatisch 18 Monate Verlängerung pro Kind bzw. bei längerer Elternzeit die tatsächlich genommene Elternzeit / Väter: tatsächlich genommene Elternzeit), lange Krankheit über 90 Tage nach der Promotion, lange Krankheit naher Angehöriger (Kind, Ehepartner*innen, Eltern, Geschwister) nach der Promotion, Wehrdienstzeit oder klinische Weiterbildung ("clinical qualification", maximal 4 Jahre) nach der Promotion. Alle vier oben genannten Ausnahmefälle müssen durch offizielle Bescheinigungen nachgewiesen werden, diese sind der Bewerbung hinzuzufügen. Für Mediziner*innen mit dem Abschluss eines Dr. med. wird zur Berechnung des Zeitfensters der medizinische Doktor als Referenzdatum herangezogen und zwei Jahre nach hinten verschoben.

Das Kolloquium zur Verteidigung der Doktorarbeit muss bis zum Zeitpunkt der Bewertung durch die Auswahlkommission (Stichtag 01. Oktober 2024) erfolgreich bestanden sein. Ein Nachweis der*des Betreuers*in ist direkt im Anschluss und rechtzeitig zur Auswahl Sitzung an die Kommission übermittelt werden.

Das Erscheinungsjahr der eingereichten Publikation darf nicht mehr als zwei Jahre zurückliegen. Die Publikation muss zum Zeitpunkt der Bewerbung accepted sein, zum Zeitpunkt der Bewertung durch die Auswahlkommission (Stichtag 01. Oktober 2024) einen DOI erhalten haben und darüber zugänglich sein.

Die Arbeit muss primär in Lübeck und primär an in einem Institut oder einer Klinik entstanden sein. Dies bedeutet, dass die Hauptaffiliation der Publikation an einem Institut bzw. einer Klinik der Universität zu Lübeck liegen muss.

Der*die Kandidat*in muss zur Erzielung der publizierten wissenschaftlichen Ergebnisse einen herausragenden Beitrag geleistet haben, der sowohl im Empfehlungsschreiben als auch im Motivationsschreiben klar dargestellt wird und auch in der Veröffentlichung selber dokumentiert ist. Dies ist in der Regel bei einer Erstautor*innenschaft gegeben.

Sind die wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse durch eine gleichwertige Kooperation mehrerer Personen entstanden („geteilte Autor*innenschaft“), so muss eine gemeinsame Bewerbung erfolgen. Eine entsprechende Begründung sollte aus dem Motivationsschreiben ersichtlich sein.

Erfolgreiche Preisträger*innen dürfen sich erst nach einer Bewerbungspause von zwei Jahren erneut auf den Preis bewerben.

Eine erneute Bewerbung mit der gleichen Publikation ist nicht möglich.

Der gleichzeitige Erhalt eines universitätsinternen Promotionspreises (Otto-Roth- oder Bernd Fischer-Preis) und eines Wissenschaftspreises der Universität in einem Jahr ist ausgeschlossen.